

„Überflüssige“ Menschen?

Zur Kritik an Hartz IV und 1-Euro-Jobs

Montag, 13. Februar um 19.00 Uhr

Informations- und Diskussionsveranstaltung mit

Irina Vellay, Fachhochschule Dortmund

Lilli Kurowski, Juristin, „Einspruch e.V.“

Bettina Kenter, Schauspielerin

Rita Mascis, Künstlerin

Irina Vellay u.a. haben an der Fachhochschule Dortmund eine empirische Studie zur Wirkung von 1-Euro-Jobs erstellt. Sie stellen fest, dass die 1-Euro-Jobs die `soziale Integration´ fördern, Beschäftigungsfähigkeit aufrechterhalten oder wieder herstellen, die Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt vorbereiten sollen, jedoch: „als arbeitsmarktpolitisches Instrument sind die Ein-Euro-Jobs faktisch wirkungslos – sie schönen nur die Statistik. Soziale Integration in und Teilhabe an einer Warengesellschaft kann nur zu dem Armutsniveau des Arbeitslosengeld II und der Maßgabe bedingungslosen Gehorsams angeboten werden“. Übergang in den 1. Arbeitsmarkt ist minimal, Qualifizierung findet nicht statt, „die entsprechenden Angebote zielen auf soziale Tugenden wie Pünktlichkeit, regelmäßiges Erscheinen, gewissenhaftes Ausführen...“. Sie kritisieren: Rechtlosigkeit, Disziplinierung, Drohung mit Sanktionen, Entgrenzung in den Arbeitsbedingungen, Festigung traditioneller Rollenzuschreibungen und Instrumentalisierung der „überflüssigen“ Menschen für die gesellschaftliche Reproduktion.

Irina Vellay wird die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Studie berichten

Bettina Kenter hat Hartz IV selbst erlebt und schauspielerisch umgesetzt

Rita Mascis erlebt Hartz IV und hat diese Situation künstlerisch mit Objekten umgesetzt

Lilli Kurowski berät als Juristin und bei „Einspruch e.V.“ seit Jahren Hartz IV-EmpfängerInnen.

In Kooperation mit dem Kulturreferat der Stadt München



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Im: KOFRA , Baaderstr. 30, 80469 München, Tel: 2010450,
kofra-muenchen@mnet-online.de, www.kofra.de